

Selbsttest: Frisst mein Hund potenzielle Giftköder?

Mit diesem Selbsttest kannst du gemeinsam mit einer Begleitperson herausfinden, wie dein Hund auf ausgelegte oder plötzlich auftauchende Futterquellen reagiert. So erhältst du eine realistische Einschätzung, ob für deinen Hund ein Risiko besteht und ob ein Anti-Giftköder-Training sinnvoll ist.

Ziel des Tests

Dieser Test hilft dir zu erkennen:

- ob dein Hund draußen Fressbares aufnehmen würde
- wie gut er sich in solchen Situationen kontrollieren lässt
- wie hoch das Risiko im Alltag ist

Gleichzeitig schärft er dein Bewusstsein für Gefahren, die im Alltag häufig unterschätzt werden.

Vorbereitung

Du benötigst:

- besonders attraktives Futter (z. B. Wurst, Käse oder Leckerli)
- eine Begleitperson
- eine Leine (optional zusätzlich eine Schleppeleine)

Wichtig: Dein Hund sollte nicht sehen, wie die Köder ausgelegt werden. Diese Aufgabe übernimmt deine Begleitperson. Wähle eine ruhige Umgebung, in der ihr ungestört seid.

Testablauf

Der Test besteht aus drei alltagsnahen Situationen.

Phase 1: Köder am Wegrand

Aufbau (Begleitperson):

Lege mehrere Futterstücke auf einer Strecke von ca. 10–15 Metern aus.
Diese können gut sichtbar oder leicht im Gras versteckt sein.

Durchführung (Hundehalter):

Führe deinen Hund an der Leine ruhig an den Ködern vorbei.

Beobachte:

- Nimmt dein Hund die Köder wahr?
- Schnüffelt er daran?
- Versucht er, sie zu fressen?
- Lässt er sich problemlos weiterführen?

Bewertung:

Unauffällig: Dein Hund läuft ohne Interesse vorbei

Aufmerksam: Dein Hund zeigt Interesse, lässt sich aber gut weiterführen

Risikoverhalten: Dein Hund versucht aktiv, den Köder aufzunehmen

Phase 2: Unauffälliger Köderwurf

Aufbau (Begleitperson):

Während du mit deinem Hund gehst, lässt die Begleitperson unauffällig ein Futterstück fallen.

Durchführung (Hundehalter):

Du darfst deinen Hund mit einem bekannten Signal (z. B. Rückruf oder Abbruchsignal) daran hindern, den Köder aufzunehmen.

Beobachte:

- Reagiert dein Hund auf den Köder?
- Lässt er sich ansprechen und stoppen?

Bewertung:

Unauffällig: Dein Hund ignoriert den Köder

Kontrollierbar: Dein Hund interessiert sich, lässt sich aber stoppen

Risikoverhalten: Dein Hund schnappt sofort danach und ignoriert dich

Phase 3: Versteckter Köder

Aufbau (Begleitperson):

Verstecke ein Futterstück (z. B. unter Laub oder im Gras). Optional kannst du das Futter vorher über den Boden ziehen, um eine kurze Geruchsspur zu legen.

Durchführung (Hundehalter): Lass deinen Hund schnüffeln.

Sobald dein Hund den Köder findet und aufnehmen möchte, gib dein Abbruchsignal.

Beobachte: Sucht dein Hund aktiv nach dem Futter? Reagiert er auf dein Signal?

Bewertung:

Unauffällig: Kein Interesse oder leicht umlenkbar

Kontrollierbar: Interesse vorhanden, aber gut ansprechbar

Risikoverhalten: Dein Hund ignoriert Signale und will fressen

Auswertung

Zeigt dein Hund in Phase 2 oder 3 deutliches Interesse und versucht, Futter aufzunehmen, besteht ein erhöhtes Risiko im Alltag.

Wichtig zu verstehen: Das Aufnehmen von Futter ist für Hunde ein völlig natürliches und selbst-belohnendes Verhalten. Genau deshalb ist es so schwer, dieses Verhalten dauerhaft zu unterbinden.

Wichtiger Hinweis

Strenge oder Strafen (z. B. schimpfen oder an der Leine ziehen) führen oft nicht zum gewünschten Erfolg. Häufig passiert sogar das Gegenteil:

- Hunde fressen schneller oder heimlich
- sie reagieren schlechter auf ihren Menschen
- das Verhalten verstärkt sich langfristig

Besonders im Freilauf wird es schwierig, wenn dein Hund weiter entfernt ist oder du das Futter gar nicht bemerkst.

Fazit

Ein gezieltes Anti-Giftköder-Training hilft dir:

- deinen Hund zuverlässig zu stoppen
- seine Aufmerksamkeit zu verbessern
- sichere Alternativverhalten aufzubauen
- das Risiko im Alltag deutlich zu reduzieren

Dabei geht es nicht um Strenge, sondern um klare Kommunikation und Zusammenarbeit.

Tipp:

Wenn dein Hund in diesem Test Auffälligkeiten zeigt, lohnt sich ein strukturiertes Training besonders.